



Liebesübungen

Text: Hans Jürg Zingg

1

Tja, liebe Schülerinnen und Schüler,
ich bin euer lieber Lehrer.

Ich habe euch lieb und ich möchte,
dass ihr auch mich
lieb habt.

Tja, liebe Schülerinnen und Schüler,
dann wollen wir jetzt zusammen
die Rechenaufgaben kontrollieren.

2

Prenez vos cahiers d'épreuves!

Ecrivez: ‚Dictée‘!

Oh, mes chers élèves, je vous aime,
je vous aime de tout mon coeur,
et je ne peux qu'espérer que vous n'avez rien contre
de m'aimer vous aussi
un tout p'tit peu.

Ecrivez: ‚Dictée‘!

Soulignez!

Aujourd'hui, nous sommes le dix-huit mai.

3

Liebe Schülerinnen und Schüler,
wie immer zu Beginn des neuen Schuljahres,
wollen wir zusammen die Hausordnung
durchlesen:

Artikel eins, jeder Schüler hat seinen Lehrer lieb zu haben wie sich selbst

und umgekehrt, Artikel zwei,
das Schulhaus ist geöffnet an Werktagen
von nullsiebenzwanzigbiszwölf und von
dreizehnfünfundvierzigbisachtzehnuhr,
Artikel drei,

4

„Füllest wieder Busch und Tal
Still mit Nebelglanz.
Lösest endlich auch einmal
Meine Seele ganz!“
Wenn ihr wüsstet, wie lieb ich euch habe,
hättet ihr mich auch lieb.
Bitte, bitte,
habt mich lieb!
„Es schlug mein Herz! Geschwind zu Pferde!“
„O Mädchen, Mädchen! Wie lieb ich dich!“
Sturm und Drang – der junge Goethe – genialgenial!

5

Die mitteleuropäischen Faltengebirge entstanden vor –
Wollt ihr mich wohl liebhaben, zum Donnerwetter!!

6

Es ist zum Verrücktwerden, liebe Schülerinnenundschüler,
nächsten Freitag ist Notentermin und wir haben unsere Repetitionsprobe
noch immer nicht geschrieben,
übermorgen also,
immer diese Stundenausfälle, Studienwochen und Exkursionen!
Hier, diese sechs Blätter lernt ihr mir noch dazu,
alles konnte ich euch in den wenigen Stunden
halt wirklich nicht beibringen,
und überhaupt, liebe Schülerinnenundschüler,
solltet ihr endlich vernünftig werden
und einsehen, dass es für uns und unser Arbeitsklima
einfach gäbiger ist, wenn ihr diese Schule
liebt, mir bleibt ja schliesslich auch nichts andres übrig
und schliesslich – herrgott da läutet es schon wieder! Es ist
zum Verrücktwerden, also bis
nächsten Mittwoch, was sage ich,
übermorgen!

7

Liebe Schüler!
Ihr kennt den Tarif:
Sollte euer Liebhaben zu Klagen Anlass geben,
müsste ich unverzüglich
Massnahmen ergreifen.

8

Euer Benehmen,
liebe Schülerinnenundschüler
macht es mir wieder einmal unmöglich,
euch lieb zu haben.
Bis morgen schreibt ihr mir alle hundertmal:
ICH SOLL MEINEN LIEBEN LEHRER LIEB HABEN WIE MICH SELBST!
Ich will euch schon lehren.

9

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler!
Ihr wisst:
Wer seinen Lehrer nicht lieb genug hat,
wird dies in der Notengebung zu spüren bekommen.
Wenn ihr also euren lieben Lehrer liebt,
so tut ihr es nicht für ihn,
sondern für euch.
Ist das klar?

(1987/1990)

Anmerkung: Dieser Text durchlief mehrere Fassungen; die erste, kürzere Version wurde für ein Radioprojekt des Cabarets Zahnstocher, „Vergib uns unsere Schulen“ (1987), geschrieben, parallel dazu brachte ich ihn im Programm „Un im Ärnstfau isch es luschtig“. 1990 erweiterte ich ihn zur vorliegenden Fassung und trug ihn bei verschiedenen Gelegenheiten (Kurse, Gymerfest u.ä.) vor.